

Unter Wasser hingen die Thermometer mit wasserdicht verschlossenen Lötstellen an paragummierten Kupferkabeln.

Da die Absicht bestand, die Einwirkung der täglichen Periode der Sonnenstrahlung so weit hinab zu verfolgen, bis sie verschwindet, wurden die sechs vorhandenen Thermometer zwischen der Oberfläche und 21 *m* Tiefe verteilt, und zwar in folgenden Höhen unter der Oberfläche:

Thermometer Nr.	I	II	III	IV	V	VI
in Metern.....	0·65	1·90	4·07	7·24	12·20	21·12

Die fortlaufenden Beobachtungen, die alle drei Stunden gemacht wurden,¹ begannen am 20. Juli. Da zwei Thermometer nach dem Transporte reparaturbedürftig waren, konnten in den ersten Tagen nur vier verwendet werden. Waren die vom Mast am See über Stangen und Bäume ohne Isolatoren geführten Zuleitungsdrähte von Regen durchnäßt, so verloren sie leider trotz ihrer mit Wachs getränkten Hanfumspinnung die Isolation gegen den Erdboden dermaßen, daß die Messungen unmöglich wurden. Man mußte nach Regenwetter daher immer ein paar Stunden warten, bis die Drahtumhüllungen getrocknet waren.

Die beobachteten Temperaturen sind nebst der Lufttemperatur am Schlusse in extenso abgedruckt.

Wegen des sehr wechselreichen Wetters waren in der Zeit vom 20. Juli bis zum 6. August nur zwei kurze Reihen vollständiger Messungen bei teilweise bewölktem Himmel, aber ohne Regenfälle zu erhalten, welche im folgenden einzeln diskutiert werden.

Die erste Reihe mit Messungen der Temperatur an den vier obersten Meßstellen umfaßt vier schöne Tage vom 20. Juli, 2^h p., bis zum 24. Juli, 2^h p.; nur die letzten Beobachtungstermine dieser Reihe fallen schon in schlechteres Wetter.

Aus dieser Reihe wurde die tägliche Periode der Temperatur mit Elimination der unperiodischen Änderung während dieser Zeit gebildet und ist für die vier Meßstellen in Celsiusgraden hier zusammengestellt.

¹ Bei diesen wurde ich durch meine Frau und Herrn Karl R. v. Frisch unterstützt.